



AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einladung zur 130. Vollversammlung

Die 130. ordentliche Vollversammlung findet am Dienstag, den 28. Juni 2016 um 14 Uhr im Bildungszentrum Kassel, Falderbaumstraße 18-20, 34123 Kassel-Waldau, BZ 3, Raum 1 und 2 statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Vollversammlung, Vizepräsident Johannes Schwarz
2. Grußwort Sybille von Obernitz, Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
3. Zur Lage des Handwerks, Präsident Heinrich Gringel
4. Ehrungen, Präsident Heinrich Gringel
5. Vereidigungen von Sachverständigen, Präsident Heinrich Gringel
6. Jahresrechnung 2015 der Handwerkskammer Kassel
- 6.1 Jahresbericht 2015. Dienstleistungen für das Handwerk, Hauptgeschäftsführer Eberhard Bierschenk
- 6.2 Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses, Ausschussvorsitzender Frank Maurer
- 6.3 Genehmigung von Titelüberschreitungen
 - Handwerkskammer Kassel,
 - Werkakademie für Gestaltung Hessen,Präsident Heinrich Gringel
- 6.4 Abnahme der Jahresrechnung 2015, Präsident Heinrich Gringel
- 6.5 Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung, Präsident Heinrich Gringel
7. Beschlussfassung zu Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung
- 7.1 zum Betriebswirt/Betriebswirtin (HWK) - Änderung
- 7.2 zum Europaassistent/zur Europaassistentin, Abteilungsleiterin Cornelia Mündel-Wirz
8. Wahlen, Neu-, Ergänzungs- und Ersatzwahlen zu Prüfungsausschüssen, Abteilungsleiterin Cornelia Mündel-Wirz
9. Sonstiges
10. Schlusswort, Vizepräsident Horst Zahn

Kassel, 27. Mai 2016

Handwerkskammer Kassel
Präsident Hauptgeschäftsführer
Heinrich Gringel Eberhard Bierschenk

Betriebsberatung vor Ort

Gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften bietet die Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel Sprechstage im gesamten Kammerbezirk an. Vor Ort, das heißt, in den Räumen der Kreishandwerkerschaften, stehen die Berater zu allen betriebswirtschaftlichen Themen von der Existenzgründung bis zur Betriebsübergabe als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Beratung ist für alle Handwerksbetriebe kostenfrei und vertraulich. Allerdings ist eine Anmeldung erforderlich, für den Sprechtag in Kassel bei der Handwerkskammer, sonst bei der jeweiligen Kreishandwerkerschaft. Die nächsten Termine:

- 07.06. in Hersfeld, Tel. 06621/92890, Bernd Blumenstein.
- 08.06. in Fulda, Tel. 0661/902240, Gabriele Leopold.
- 09.06. in Kassel, Tel. 0561/7888-152, Sabine Aue.

Erfassen Sie online die Daten für Ihre Zeitungsanzeige

unter:
DHZ-anzeigenmarkt.de

Ihre Vorteile:
■ Garantierte Aufmerksamkeit in Deutschlands größter Handwerkszeitung
■ Über 480.000 Exemplare

■ Vielfältiges Rubrikangebot im thematischen Umfeld
■ Service rund um die Belegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten

Impressum

Handwerkskammer Kassel

34117 Kassel, Scheidemannplatz 2,
Telefon 0561/7888-120,
Telefax 0561/7888-165,
http://www.hwk-kassel.de,
E-Mail:
eberhard.bierschenk@hwk-kassel.de,
Verantwortlich:
Ass. jur. Eberhard Bierschenk



Ein himmlisches Vergnügen: Nicht nur die Herstellung von Kostümen, sondern auch der Bau aufwändiger Requisiten, in diesem Fall Engelsflügel, begeisterte die angehende Damenschneiderin Clara Merkel, die ihr Auslandspraktikum in Venedig absolvierte.

Fotos: privat

Man nimmt immer was mit

Lisa Vaupel und Clara Merkel kehrten von ihrem Auslandspraktikum in Italien voller neuer Eindrücke zurück

Von Barbara Scholz

Bei allen Unterschieden verbindet Lisa Vaupel und Clara Merkel eines: Das Leuchten in den Augen, wenn sie von ihrem Aufenthalt im Ausland erzählen. Berichten die beiden jungen Frauen von ihrer Zeit in Italien, spürt man auch Wochen nach der Rückkehr die Begeisterung, die Leben und Arbeit in der Fremde geweckt haben. Den Weg ins Ausland hat ihnen Matthias Werner gewiesen.

Als Mobilitätsberater informiert er Auszubildende und junge Fachkräfte darüber, welche Möglichkeiten es gibt, in die Fremde zu gelangen. Darüber hinaus übernimmt er auch die Organisation des Aufenthalts. Das vom Land und der EU geförderte Projekt, für das Werner in Nordhessen im Einsatz ist, heißt „Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft – Arbeit und Lernen in Europa“ und hat seinen Sitz in der Handwerkskammer Kassel.

Die Idee kam vom Chef

Die angehende Orthopädienschuhmacherin Lisa Vaupel, die ihr Handwerk bei Schott Orthopädie-Schuhtechnik in Homberg (Schwalm-Eder-Kreis) im zweiten Jahr erlernt, war für fünf Wochen in einem Sanitätshaus in Vicenza, das sowohl Orthopädietechnik als auch Orthopädienschuhtechnik anbietet. Auf die Frage, wer sie auf diese Idee gebracht hat, sagt sie sofort: „Mein Chef.“

Markus Schott findet: „Wenn es so eine Möglichkeit gibt, sollte man sie auch nutzen.“ Allerdings ist so ein Auslandsaufenthalt für den Orthopädienschuhmachermeister ein Geben und Nehmen.



Blick über den Tellerrand: Mit dem Kantenschleifen und Entgraten bei einem Korsett sammelte die angehende Orthopädienschuhmacherin Lisa Vaupel während ihres Praktikums in Vicenza auch Erfahrungen in einem anderen Handwerk, denn diese Arbeit wird sonst von Orthopädietechnikern erledigt.

men. „Wenn ich nach Italien will, müssen die Leistungen stimmen.“ Was bei Vaupel gar keine Frage war.

Bereichert habe sie die andere Perspektive auf die Ausbildung in Deutschland. „Wir sind hier ziemlich modern aufgestellt“, erfuhr die 23-Jährige so. „Es wird auch mehr auf die orthopädischen Fakten eingegangen.“ Das zahlte sich aus: „Ich konnte mit meinem Wissen viel anfangen, es einbringen und hinterfragen, was warum anders gemacht wird.“

Verständigung mit Händen und Füßen

„Die Bereitschaft, in andere Betriebe zu gehen, finde ich super, da kann man immer was mitnehmen, egal, wo man hinkommt“, sagt Schott. Da sein Bruder als Schuhmacher in Australien lebt, hat er selbst Auslandserfahrungen gesammelt, nicht nur dort, sondern auch in den USA und in Japan.

„Mich hat die Herzlichkeit überrascht, mit der ich aufgenommen worden bin“, berichtet Vaupel, die mit offenen Armen empfangen wurde und schnell dem Charme ihrer italienischen Vorgesetzten und Kollegen erlag. Trotz Sprachkurs vor dem Praktikum funktionierte die Verständigung im betrieblichen Alltag meist mit Händen und Füßen. „Vieles lief auf Englisch.“ Das galt auch für das Thema Orthopädietechnik, mit dem sie in Italien



Mobilitätsberater
Matthias Werner.

Foto: HWK

in Berührung kam. Am Ende wurde sie mit einer Urkunde verabschiedet und kam heim mit dem Wunsch der Firma, Kontakt zu ihrem Ausbildungsbetrieb in Homberg aufzubauen.

Im Ausland Erfahrungen sammeln

Auf die Idee, ins Ausland zu gehen, kam Clara Merkel durch einen anderen Azubi, der bereits unterwegs gewesen war. Und so landete die angehende Damenschneiderin, die ihre Ausbildung im Staatstheater Kassel absolviert, für vier Wochen ebenfalls in Italien. Ihre Ausbilderin Ingrid Gröteke war von dem Vorhaben sofort begeistert. „In erster Linie ist es wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen. Es ist gut, im Ausland Erfahrungen zu sammeln, zu sehen, wo wie gearbeitet wird“, sagt die Damenschneidermeisterin. Für sie zählt, dass die Auszubildenden im Ausland erfahren, was sie können und was ihnen noch fehlt. Allerdings ist ihr auch wichtig, dass die Leistung stimmt. „Das muss passen. Aber Clara ist sehr fit, also war das kein Problem.“

Nach einem Sprachkurs vor Ort ging es dann los, in eine Schneiderwerkstatt in Venedig, die sich auf historische Kostüme spezialisiert hat. „Es war phantastisch. Schon wenn man in den Laden kommt, ist man baff“, berichtet die Auszubildende im 2. Lehrjahr. „Als Erstes sieht man keine alltäglichen Kleider, sondern ein Kostüm aus dem Rokoko. Das ist beeindruckend, eine eigene Welt.“ Mit der Sprache tat sich die 20-Jährige zwar schwer, aber die Verständigung klappte dennoch: „Viel geht mit Gestik und Mimik.“ So konnte sie das, was sie erklärt bekam, auch umsetzen.

Es ist gut hier in Deutschland

So sind ihr auch Unterschiede aufgefallen. Vermisst hat sie die präzise Vorbereitung und Verarbeitung ebenso wie ihr eigenes Werkzeug, Scheren und Bügelanlagen in solider Qualität. Auch wenn am Ende der Gesamteindruck stimmt, ist sie doch froh, dass ihr zu Hause exaktes Arbeiten abverlangt wird. „Ich bin echt glücklich damit, dass ich so ordentlich arbeiten gelernt habe. Es ist schon gut hier in Deutschland, das lernt man ganz anders zu schätzen.“ Diese Erkenntnis gehört für ihre Ausbilderin Gröteke auch zu den Vorteilen eines Auslandspraktikums.

Das Fazit der beiden jungen Frauen fällt ganz ähnlich aus: Sie sind begeistert von den neuen Eindrücken bei der Arbeit, davon, dass sie vieles ausprobieren konnten, von Kultur und Leben in Italien, von neuen Freundschaften und den Sprachkenntnissen, die sie erworben haben. Kein Wunder also, dass es beide wieder ins Ausland zieht – zumindest für eine begrenzte Zeit.

Informationen: Matthias Werner, Tel. 0561/7888-193, matthias.werner@hwk-kassel.de

Fritz Kästel ist wieder Weltmeister

Großer Sieg auf der IFFA



Gewonnen: Heinz-Werner Süss, Präsident DFV (von links), und die beiden Geschäftsführer der Fleischerei Kohl-Kramer, Gabriele und Fritz Kästel, freuen über ihren Erfolg, den die Trockenerfurth auf der IFFA errungen haben.

Foto: Deutscher Fleischer-Verband

Bereits zum zweiten Mal gewann Fleischerei Kohl-Kramer die höchste internationale Auszeichnung im Fleischerhandwerk, den Internationalen Champion. Der Familienbetrieb aus Trockenerfurth (Schwalm-Eder-Kreis) war mit über 125 Spezialitäten bei der Internationalen Fleischerei-Fachausstellung IFFA 2016 in Frankfurt am Main angetreten und konnte sich in einem Teilnehmerfeld von rund 2.300 Produkten gegen die internationale Konkurrenz durchsetzen.

Dabei überboten die Nordhessen mit 126 Medaillen – davon 83 Goldmedaillen, 30 Silbermedaillen und 13 Bronzemedailles –, einem Siegerpokal in der Kategorie „Produkte in Dosen und Gläsern“, einem Siegerpokal in der Kategorie „Wurst“ sowie dem Großen Ehrenpokal des Deutschen Fleischer-Verbandes und zur Krönung dieser hervorragenden Leistung dem IFFA Champion 2016 ihre sehr gute Leistungen von 2013 noch einmal.

Qualität überzeugt

„Ein Traumergebnis mit zwei Siegen in Einzelwettbewerben, mit dem wir nicht gerechnet hätten“, freute sich Fritz Kästel, Geschäftsführer der Fleischerei Kohl-Kramer. „Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis und vor allem darauf, dass die Qualität unserer Produkte international überzeugen konnte.“ Die langjährige Erfahrung der Fleischerei Kohl-Kramer und die damit verbundenen Werte Qualität und Tradition bilden die Basis für diesen Erfolg. „Handwerklich traditionelle Zubereitung und ausgewählte Zutaten mit regionalem Bezug – das ist unser Geheimnis für wahre Köstlichkeiten“, ergänzt Geschäftsführerin Gabriele Kästel, „und das seit mittlerweile 90 Jahren – von Generation zu Generation weitergegeben.“

Ausgerichtet werden die weltweit einmaligen Qualitätswettbewerbe alle drei Jahre vom Deutschen Fleischer-Verband und zählen zu den Höhepunkten der IFFA. Die Produkte werden von einer Expertenjury geprüft und bewertet.

Alles Wissenswerte aus Ihrem Kammerbezirk



Die Kammerseiten auf:
deutsche-handwerks-zeitung.de

Georg Wolf bleibt Obermeister

Kfz-Innung wählt und weihet Lkw-Halle im BZ Kassel ein

Dass sich die wirtschaftliche Situation des Kfz-Gewerbes positiv entwickelt habe, hob Obermeister Georg Wolf (Lohfelden) anlässlich der Jahreshauptversammlung, zu der die Innung des Kfz-Gewerbes Kassel in das Bildungszentrum Kassel eingeladen hatte, hervor. Die gute Entwicklung des Handels führte er darauf zurück, dass Verbraucher Service und Garantieleistungen anerkennen würden.



Wiedergewählt: Obermeister Georg Wolf. Foto: HWK

Vorstand im Amt bestätigt

Wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes, bei der das Gremium bestätigt wurde: Georg Wolf als Obermeister, Carsten Gottschalk (Witzenhausen) als sein Stellvertreter und als Beauftragter Handel, Rudi Bachmann (Wehretal) als Umweltbeauftragter, Christian Vogelei als Lehrlingswart sowie Axel Vogelei (beide Witzenhausen) als sein Stellvertreter. Auch die Kreisbeauftragten wurden wiedergewählt, für Eschwege Armin Schill (Meißner), für Fritzlar und Homberg Alexander Host (Kassel), für Hofgeismar Jörg Fiege (Hofgeismar), für Kassel Georg Wolf und

für Witzenhausen Lothar Ahlers (Witzenhausen).

Das Fahrzeugtechnische Zentrum (FTZ) der Innung sei, so Wolf, mit seinem breiten Angebot gut ausgestattet. Mit dem Bau der neuen Lkw-Halle, die im Rahmen der umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen des BZ entstanden ist, seien die Voraussetzungen für die Kfz-Mechatroniker und Azubis mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik erheblich verbessert und die Abläufe im FTZ optimiert worden (siehe Ausgabe 4/2016).

Damit sich die Innungsmitglieder selbst davon überzeugen konnten, nutzte die Innung die Versammlung für eine standesgemäße Eröffnung der Halle. „Mit deren Fertigstellung sind wir in der Lage, für jeden Ausbildungsjahrgang eigene überbetriebliche Plätze anbieten zu können“, unterstrich Wolf.

Neues Schulungsangebot

Die Halle ist unter anderem mit modernsten Diagnosegeräten, Computertechnik, einem Lkw-Bremsenprüfstand und einer Hebebühne ausgerüstet, die 18 Tonnen in die Höhe stemmt. So können neben der überbetrieblichen Unterweisung auch Schulungen beispielsweise für Sicherheitsuntersuchung für Lkws stattfinden.



Für die großen Brummis: Anlässlich der Jahreshauptversammlung weihete die Innung des Kfz-Gewerbes Kassel auch die neue Lkw-Halle des Fahrzeugtechnischen Zentrums im Bildungszentrum Kassel ein. Foto: KH Kassel

Mehr Frauen-Power für den Metallbau

Hahner wirbt bei Mädchen für das „Männer-Handwerk“

Schon seit fünf Jahren beteiligt sich die Firma Stahlbau Hahner GmbH & Co. KG in Petersberg (Fulda) am Girls' und Boys' Day – so auch dieses Mal. Das Unternehmen sieht es als eine wichtige Aufgabe an, mehr Frauen für die technische Berufe im Stahlbau zu gewinnen. In diesem Jahr konnte der Betrieb fünf Schülerinnen und einen Schüler begrüßen. Ihnen allen bot der Tag die Gelegenheit, die Berufe „Metallbauer/-in Fachrichtung Konstruktionstechnik“ und „Technische Systemplaner“ näher kennenzulernen.

hatten die Schüler die Gelegenheit, ihr räumliches Vorstellungsvermögen zu testen.

Turan Gaval, im 3. Lehrjahr auf dem Weg zum „Technischen Systemplaner“, und Jahrespraktikant Marius Mathes aus der Konstruktion erklärten die Grundlagen des technischen Zeichnens anhand von 3D-Übungen. Die Aufgabenstellung war, verschiedene Körper- und Flächenformen der Darstellungsperspektive zuzuordnen und diese dann später mit Knete dreidimensional darzustellen.

Zarte Gewächse aus Metall

Highlight des Tages war die Gestaltung einer Metallrose unter der Anleitung von Mario Bellinger, der sich gerade im letzten Ausbildungsjahr zum Metallbauer befindet. Die Schüler hämmerten und klopfen und formten wunderschöne Rosen, die sich sehen lassen können. Die eine oder andere Blume aus Metall hatte sogar das Zeug zum Muttertag-Geschenk.



Aufgeblüht: Mit großer Begeisterung und viel Geschick machen sich fünf Schülerinnen und ein Schüler am Girls' und Boys' Day bei Stahlbau Hahner an die Arbeit, als es galt, eine Rose aus Metall zu bauen. Foto: Stahlbau Hahner

Gestalten will gelernt sein

Die Werkakademie für Gestaltung hält ein neues Angebot für Azubis bereit

Barbara Scholz

Gestalten ist in vielen Handwerken ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. In der Ausbildung aber spielt die Entwicklung und Förderung kreativer Fähigkeiten eigentlich keine besondere Rolle. Diese Erfahrung machte Lutz Schell-Peters in einem ersten Werkkurs „Gesellenstück im Tischlerhandwerk“. Während der Leiter der Werkakademie für Gestaltung Hessen die angehenden Tischlerinnen und Tischler bei der Vorbereitung ihres Gesellenstücks begleitete, merkte er, dass sie über keinerlei Basis verfügten, auf der sich die Entwicklung ihrer Gesellenstückentwürfe hätte aufbauen lassen.

Kursgebühren sind komplett förderfähig

Aus dieser Erfahrung entwickelte Schell-Peters ein Seminarangebot für junge Handwerker, die ihre Ausbildung in einem gestaltungsaffinen Handwerk, beispielsweise dem Tischler-, dem Maler- und Lackierer- oder dem Schneider-Handwerk, absolvieren. Bei dem Kurs „DesignBasics“ geht es darum, jungen Menschen bereits während der Ausbildung erste Grundkenntnisse der Gestaltung zu vermitteln.

Der Lehrgang begleitet sie während des 1. und 2. sowie der ersten Hälfte des 3. Lehrjahrs. Der Unterricht in den Fächern Zeichnen, Grundlagen der Gestaltung, Farbe und Präsentation findet in Blockunterricht sowie samstags statt. Der



Lutz Schell-Peters. Foto: HWK



Unterricht Farbe: Wer bewusst gestalten will, muss wissen, wie Farben wirken, zum Beispiel was es mit der Farbbildung und den Beziehungen der Farben untereinander auf sich hat. Fotos: Werkakademie

nächste Kurs startet mit dem kommenden Lehrjahr im August.

Über das Förderprogramm „gut ausbilden“ wird „DesignBasics“ vom hessischen Wirtschaftsministerium aus Mitteln der EU gefördert. Auf diesem Weg lassen sich die Kursgebühren zu 100 Prozent finanzieren. „Selbstverständlich geben wir gerne Hilfestellung bei der Beantragung der Fördergelder“, erklärt Schell-Peters.

Mit Ausbildungsqualität werben

Mit der Qualifizierung junger Handwerker bereits während der Lehre bekommen Handwerksbetriebe die Möglichkeit, ihre Attraktivität als Ausbildungsbetrieb zu erhöhen. In Zeiten rückläufiger Schüler- und Bewerberzahlen für Schell-Peters durchaus ein gutes Argument: „Die Betriebe können auf diesem Weg ihre Bewerber durch eine gehobene Ausbildungsqualität von sich überzeugen

und so ihre Attraktivität im Wettbewerb um motivierte Mitarbeiter steigern.“

Zurzeit wird der Kurs „DesignBasics“ in der Werkakademie für Gestaltung Hessen in Kassel angeboten. „Geplant ist aber, dass wir mit unserem Angebot in die Region gehen“, erläutert der Akademieleiter. Gespräche mit den Handwerksorganisationen in der Region laufen.

Das Gleiche gilt auch für den Gestaltungskurs „Gesellenstück Tischler“. Auch dieses Angebot, das im letzten halben Jahr der Ausbildung berufsbegleitend läuft, kann komplett über das Programm „gut ausbilden“ gefördert werden.

Weitere Informationen:

Werkakademie für Gestaltung Hessen, Tel. 0561/9596333, werkakademie@hwk-kassel.de, www.werkakademie-hessen.de

Werkakademie für Gestaltung

Die Werkakademie für Gestaltung Hessen, die von den drei hessischen Handwerkskammern getragen wird, fördert die kreativen Fähigkeiten junger Handwerker. Die Schwerpunktfächer des viersemestrigen Studiums sind Zeichnen und Darstellung, Farblehre, Form und Gestalt, Produktgestaltung sowie Kunst- und Kulturgeschichte. Im Verlauf des Prozesses von Ideenfindung, Konzeption, Präsentation und Vermarktung werden handwerklich technische Fertigkeiten mit einer zeitgemäßen Formgebung in Einklang gebracht, um gestalterische Kompetenz für die betriebliche Praxis zu erlangen. Nach der zweijährigen Qualifizierung können die „Gestalter im Handwerk“ ihren Kunden Angebote machen, die sich deutlich von uniformer, vorkonfektionierter Ware unterscheiden.



Gestalten: Das Verstehen des Zusammenspiels von Form, Material, Oberfläche und Farbe als das Grundprinzip des handwerklichen Gestaltens ist in der Werkakademie keine bloße theoretische Angelegenheit.

Gutes tun und drüber reden

Die Bundesregierung schreibt CSR-Preis 2016 erneut aus

Für viele Handwerksbetriebe ist es selbstverständlich: Sie engagieren sich für ihre Auszubildenden und Mitarbeiter, sie unterstützen Vereine, Organisationen und Initiativen an ihrem Firmensitz, sie zeigen Verantwortung in ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen, auch über ihre betrieblichen Belange hinaus. Um dieses Engagement stärker anzuerkennen sowie unternehmerisch verantwortliches Handeln noch mehr in die Öffentlichkeit zu tragen und damit auch zur Nachahmung anzuregen, vergibt die Bundesregierung den CSR-Preis in diesem Jahr zum dritten Mal.

CSR – Corporate Social Responsibility – steht für eine verantwortungsvolle und zukunftsfähige Un-

ternehmensführung. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die vorbildlich faire Geschäftspraktiken und eine mitarbeiterorientierte Personalpolitik umsetzen, natürliche Ressourcen sparsam nutzen, Klima und Umwelt schützen, sich vor Ort engagieren und Verantwortung auch in der Lieferkette übernehmen.

Bewerbungsschluss ist der 15. Juni

Bis zum 15. Juni 2016 können sich Unternehmen aller Größenklassen mit Firmensitz in Deutschland bewerben. Die Bewerbung erfolgt mit der Einreichung eines Fragebogens, in dem Unternehmen ihre Ansätze für nachhaltiges Handeln in den Ak-

tionsfeldern Unternehmensführung, Markt, Arbeitsplatz, Umwelt und Gemeinwesen ausführen.

Für die Sonderpreise zu den Themen „Betriebliche Integration geflüchteter Menschen in kleinen und mittleren Unternehmen“ und „Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement“ können sich Unternehmen ebenfalls mit einem Fragebogen bewerben. Darüber hinaus erhält jedes teilnehmende Unternehmen eine Einzelauswertung, um sein CSR-Engagement weiter auszubauen.

Die Fragebögen stehen auf der Internetseite www.csr-preis-bund.de. Dort finden sich auch weitere Informationen zum Wettbewerb

Wettbewerb für Top-Gründer

Innovative Ideen gesucht

Handwerkerinnen und Handwerker mit Selbstvertrauen und guten Ideen haben nach wie vor hervorragende Chancen, sich selbstständig zu machen. Um dies auch öffentlich zu dokumentieren, ehrt das *handwerk magazin* alle zwei Jahre mutige Handwerksunternehmerinnen und Handwerksunternehmer für ihren erfolgreichen Schritt in die Selbstständigkeit. Mit ihrer Erfolgsgeschichte sollen andere Handwerkerinnen und Handwerker motiviert werden, ebenfalls eine eigene Existenz aufzubauen.

17.000 Euro Preisgeld

Mit dem „Top Gründer-Preis im Handwerk“ honoriert das Magazin im Rahmen des Bundeskongresses der „Junioren des Handwerks“ innovative Konzepte von Unternehmensgründern oder Unternehmensnachfolgern.

Teilnehmen können Selbstständige aus allen Gewerken, die in den letzten zwei bis fünf Jahren einen Handwerksbetrieb gegründet oder übernommen haben. Den Siegern winken Preise von 10.000, 5.000 und 2.000 Euro. Vor allem aber bringt der Award jungen Unternehmen bundesweite Anerkennung und Aufmerksamkeit. Interessierte Handwerkerinnen und Handwerker können sich noch bis zum 30. Juni bewerben.

Wissenschaftliche Expertise

Mit Professor Dr. Dirk Hass vom „KIM – Künzelsauer Institut für Marketing“ der Fachhochschule Heilbronn hat die Jury ihr Know-how um die wissenschaftliche Expertise erweitert. In der Jury vertreten sind außerdem: Dr. Rainer Neumann (ZDH), Dieter Münch (Adolf Würth), Dirk Schnitger (Signal Iduna Gruppe), Franz Falk (Handwerkskammer Region Stuttgart), Rene Fornol (Junioren des Handwerks) und Olaf Deininger (Chefredakteur *handwerk magazin*).

Bewerbungsunterlagen: www.handwerk-magazin.de/topgruender

Jubiläen

Die Handwerkskammer Kassel gratuliert allen Jubilaren:

Betriebe

50 Jahre

Ing. Alois Rimpl KG, Elektrotechnik, Knüwwald-Remsfeld am 25. Mai.

25 Jahre

Thomas Stephan, Steinmetz- u. Steinbildhauermeister, Hofbier am 1. Juni, Stefan Ebert GmbH, Autohaus, Burghaun am 3. Juni.

Meister

50 Jahre

Klaus Kellner, Friseurmeister, Wanfried am 6. Juni.

40 Jahre

Karl-Heinz Breithaupt, Elektroinstallateurmeister, Niestetal am 29. Mai, Bernd Lamping, Glasermeister, Großalmerode am 9. Juni.

25 Jahre

Günther Schnabel, Elektroinstallateurmeister, Ebsdorfergrund am 27. Mai, Martin Klabunde, Konditormeister, Melsungen am 31. Mai, Filiz Erdogan, Friseurmeister, Friedberg am 6. Juni, Jürgen Wess, Konditormeister, Fulda am 6. Juni, Uwe Eckhardt, Zahntechnikermeister, Söhrewald am 7. Juni.

Arbeitnehmer

40 Jahre

Gerlinde Ubrig, Friseurin, Flieden-Buchenrod, Marion Schramm, Friseurmeisterin, Flieden am 1. Juni.

25 Jahre

Dirk Rauch, Korrosionsschützer, Hering-Widdershausen, Hans Köhler GmbH, Hering-Widdershausen am 1. Juni, Walter Rechtenbach, Tischler, Isserheiligen, Konrad Horchler u. Sohn, Bau- und Möbelschreinerei, Bebra am 1. Juni, Gerhard Welchar, Oberbauleiter, Kalbach, Renschhaus GmbH, Fertighausbau, Kalbach am 5. Juni.